



Erlus auf einen Blick

		2006	2005	2004	2003	2002
Bilanzsumme	T€	74.956	61.090	66.594	71.563	69.079
Anlagevermögen	T€	32.034	36.599	37.182	39.735	39.023
Anlagenzugänge	T€	3.820	6.108	4.048	9.706	4.629
Umlaufvermögen	T€	42.922	24.491	29.412	31.828	30.056
Eigenkapital	T€	30.102	28.807	28.232	26.837	25.649
Fremdkapital	T€	44.854	32.283	38.361	44.726	43.430
Umsatzerlöse	T€	118.268	92.142	100.202	99.871	91.326
Materialaufwand	T€	48.332	35.929	39.567	38.626	35.282
Personalaufwand	T€	29.030	27.729	28.927	27.667	26.873
Mitarbeiter	Ø	558	579	591	594	599
Abschreibungen auf Anlagen	T€	8.776	6.572	6.381	7.251	8.236
Jahresüberschuss	T€	2.610	1.302	2.614	2.617	1.825
Cash Earnings	T€	14.636	8.799	10.285	9.140	10.651
DVFA/SG-Ergebnis	€	46,70	10,29	24,71	21,88	15,75
Dividende	T€	1.313	656	1.313	1.313	1.050
Dividende je Aktie	€	10,00	5,00	10,00	10,00	8,00

Bericht über das Geschäftsjahr 2006

Erlus AG

Kapitalflussrechnung in T€

	2005	2006
Jahresergebnis	1.302	2.610
Abschreibungen auf Anlagevermögen	6.572	8.776
Veränderung langfristiger Rückstellungen/Sonderposten	925	3.250
Cash Earnings nach DVFA/SG	8.799	14.636
Veränderung kurz- und mittelfristiger Rückstellungen	-4.218	6.549
Veränderung Vorräte und Forderungen	-2.330	-1.547
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Passiva	-51	2.260
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.200	21.898
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.858	-3.126
Dividenden	-1.313	-656
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-2.237	-1.438
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.550	-2.094
Veränderung der Finanzmittel	-7.208	16.678

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre,

im Jahr 2006 setzte der lang ersehnte konjunkturelle Aufschwung in Deutschland ein. In diesem positiven wirtschaftlichen Umfeld konnte auch die Bauindustrie endlich wieder Fuß fassen und damit die tiefe Krise, die seit Mitte der 90er Jahre den Markt beherrschte, beenden. Nach der geradezu dramatischen Entwicklung in den vergangenen 10 Jahren wurden erstmals wieder signifikante Zuwachsraten registriert.

Wir möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das große Engagement und die besondere Leistungsbereitschaft ganz herzlich bedanken, ohne sie wären diese Ergebnisse nicht möglich gewesen. Gleichzeitig danken wir unseren Kunden für das Vertrauen in unsere Produkte und unser Unternehmen. Wir werden alles daran setzen, als kompetenter und verlässlicher Partner dieses Vertrauen auch in Zukunft voll zu rechtfertigen.

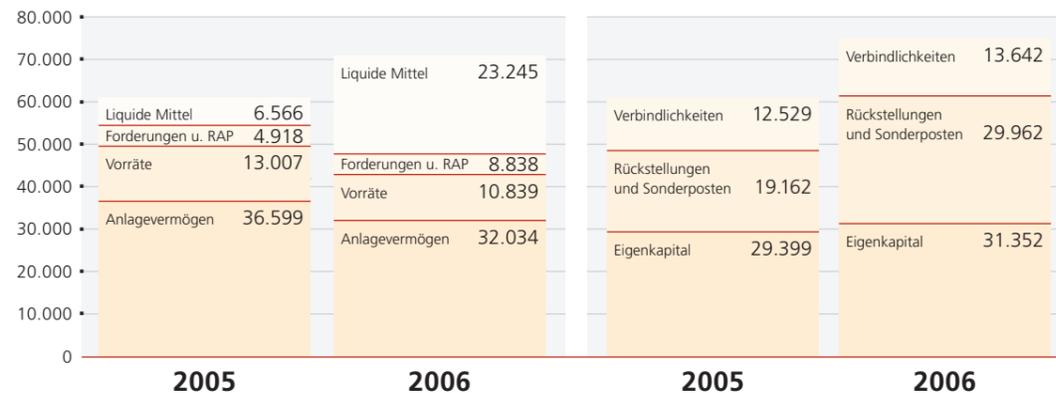
In diesem Umfeld ist es der ERLUS AG im Geschäftsjahr 2006 gelungen, die Marktposition noch weiter zu verbessern. Als zuverlässiges, berechenbares und mittelständisches Unternehmen mit Tradition bei gleichzeitig hoher Innovationsfähigkeit und Flexibilität konnten wir von der starken Verunsicherung im forcierten Konsolidierungsprozess auf der Herstellerseite bei Handel und Verarbeitern profitieren. Diese Wettbewerbsvorteile in Verbindung mit den guten ökonomischen Rahmenbedingungen und der milden Witterung zum Ende des Jahres haben dazu geführt, dass wir den Gesamtumsatz um mehr als 28 % auf 118,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr steigern und damit weitere Marktanteile hinzu gewinnen konnten. Der Jahresüberschuss erhöhte sich von 1,3 Mio. € im Vorjahr auf 2,6 Mio. €. Vorstand und Aufsichtsrat der ERLUS AG werden deshalb der Hauptversammlung am 27. Juli 2007 vorschlagen, eine Dividende von 10,00 € je Stückaktie (Vorjahr 5,00 €) auszuschütten. Damit wollen wir auch in der Dividendenpolitik das Vertrauen unserer Aktionäre in das Unternehmen stärken.

Die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2007 sind gut. Die Konjunkturprognosen – auch für die Bauwirtschaft – sind optimistisch wie seit Jahren nicht mehr. Aufgrund des sehr milden Winters verzeichnen wir in den ersten Monaten eine positive Auftragslage und gehen für das Gesamtjahr von einer stabilen Mengenentwicklung im Vergleich zu 2006 aus. Vorrangiges Ziel ist eine erlösorientierte Absatzpolitik. Wir wollen weiter aus eigener Kraft profitabel wachsen und unsere Chancen durch intelligente Produktlösungen auch in den nächsten Jahren konsequent nutzen.

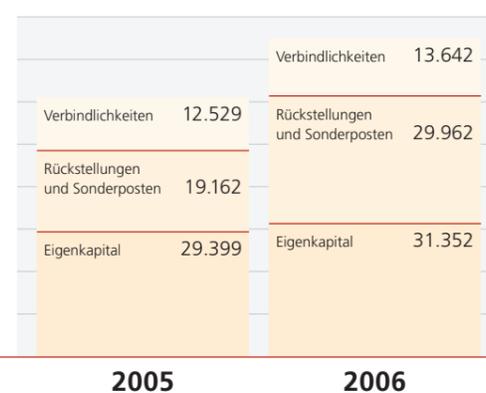
Mit freundlichem Gruß

Dominik Brunner Peter Maier Dr. Rüdiger Grau

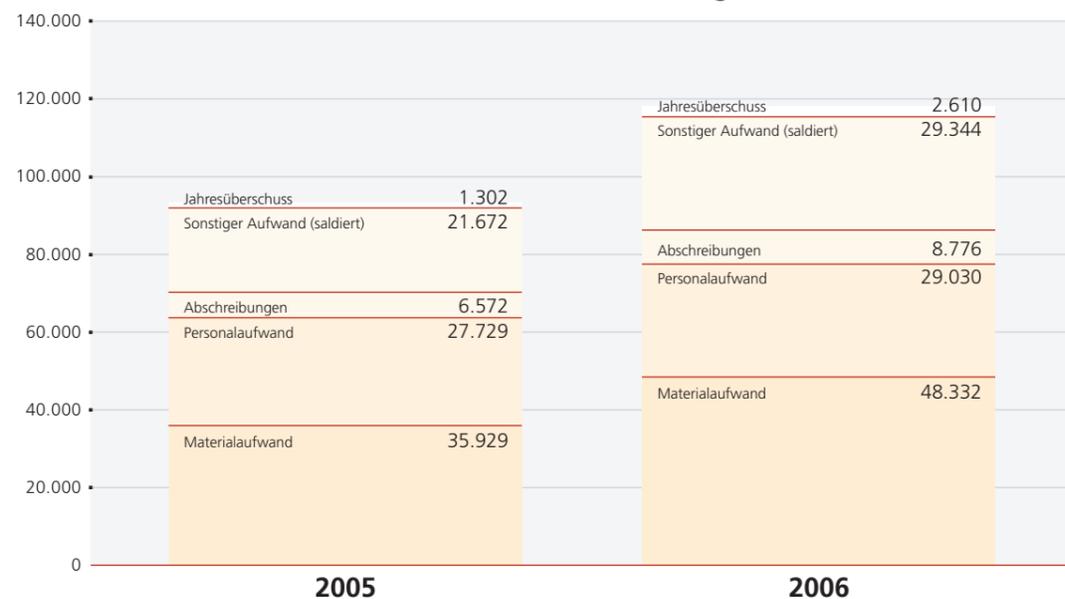
Vermögen in T€



Kapital in T€



Struktur der Gesamtleistung in T€



Tagesordnung für die Hauptversammlung

**96. ordentliche Hauptversammlung am Freitag, den 27. Juli 2007, 10 Uhr,
im Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Straße 5, München**

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2006

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe von € 1.312.985,77 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von	
€ 10,00 je Stückaktie	€ 1.312.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	€ 485,77
	<u>€ 1.312.985,77</u>

3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung zu erteilen.

4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung zu erteilen.

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2007

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die SüdTreu Süddeutsche Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zu wählen.



**Ergoldsbacher
Großfalzziegel XXL®
Kupferbraun
engobiert**

Abschluss der Erlus AG zum 31.12. 2006

Lagebericht 11

Jahresabschluss

Bilanz 18

Gewinn- und Verlustrechnung 20

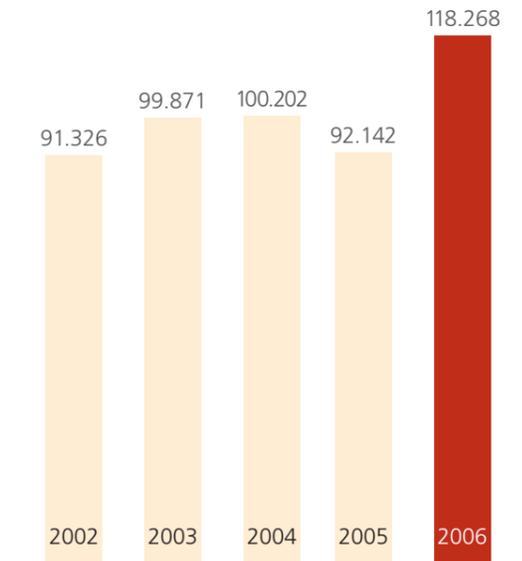
Anhang 23

Bericht des Aufsichtsrats 36



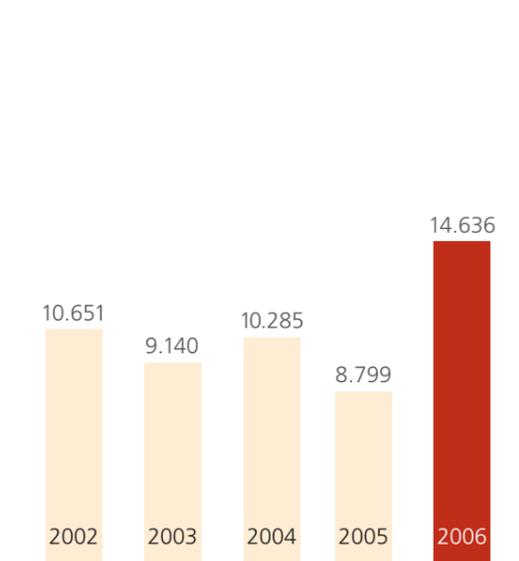
*Ergoldsbacher
Linea® Sintergrau*

Umsatzentwicklung in T€



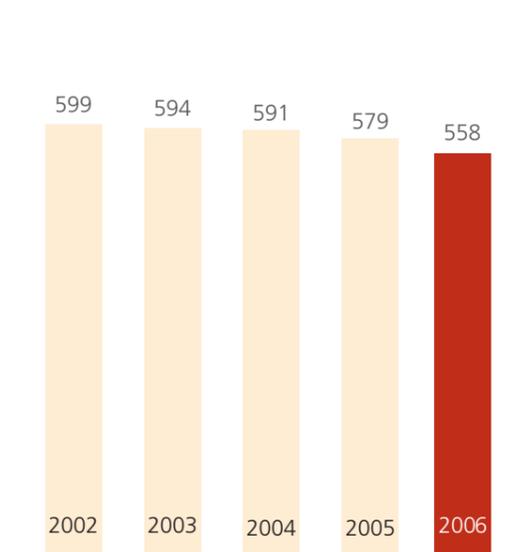
Umsatzsprung im Berichtsjahr.

Entwicklung Cash Earnings in T€



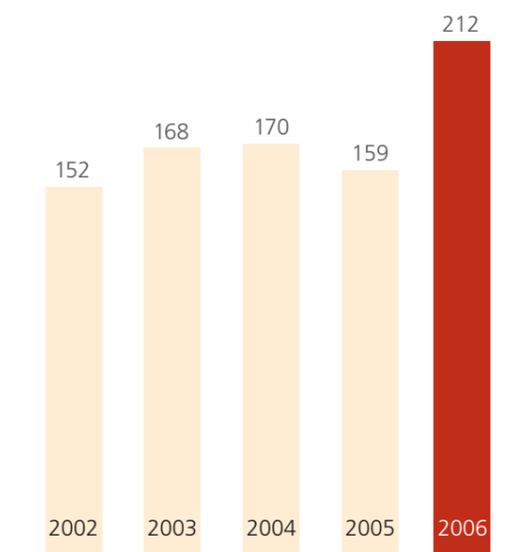
Deutlicher Anstieg auch bei den Cash Earnings.

Beschäftigte Mitarbeiter



Personalstand geringfügig reduziert.

Umsatz je Mitarbeiter in T€



Erstmals über 0,2 Mio. € pro Mitarbeiter erwirtschaftet.

Talfahrt am Bau beendet

Die jahrelange Talfahrt im deutschen Baugewerbe ging im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Ende. Die Nachfrage zog 2006 erstmals wieder seit Mitte der 90er Jahre an. Im Gesamtkontext des wirtschaftlichen Wachstums von 2,7 % stiegen die Bauinvestitionen im Wohnungsbau preisbereinigt um 3,6 %, die Baugenehmigungen bei Wohngebäuden legten um 2,4 % zu und die Fertigstellungen bei Ein- und Zweifamilienhäusern lagen bei einem Plus von circa 2,0 %. Hier machte sich in einer letzten Vorziehwelle die Abschaffung der Eigenheimzulage ab 2006 bemerkbar. Auch im Zusammenhang mit der Erhöhung der Mehrwertsteuer spielten Vorzieheffekte, insbesondere im Bereich der Sanierung und Renovierung, eine Rolle. Nicht zuletzt förderten die günstigen Witterungsverhältnisse bis zum Ende des Jahres eine gute Geschäftsentwicklung. Diesen positiven Aspekten stand ein beschleunigter Konsolidierungsprozess in der Branche mit anhaltend hohem Wettbewerbs- und Preisdruck gegenüber.

Deutliches Wachstum

Die ERLUS AG hat in diesem Umfeld mit einem Umsatzplus von 26,2 Mio. € auf 118,3 Mio. € (Vorjahr: 92,1 Mio. €) ein sehr gutes Wachstum erzielt und dabei den Marktanteil erhöht. Hierbei spielte auch die hohe Verunsicherung bei Handel und Verarbeitern im beschleunigten Konsolidierungsprozess der Branche eine Rolle, wovon ERLUS profitieren konnte. Die Geschäftspartner setzen mehr denn je auf die Zuverlässigkeit eines mittelständischen Unternehmens mit Tradition bei gleichzeitig hoher Innovationskraft und Flexibilität.

War im ersten Quartal der Geschäftsverlauf auf Grund des außergewöhnlich langen Winters noch verhalten, so stieg in den Folgemonaten die Nachfrage signifikant an, so dass bereits im ersten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres ein Umsatzplus von 10,7 % verzeichnet werden konnte. Im zweiten Halbjahr setzte sich die positive Entwicklung nochmals verstärkt fort. Die Produktionsanlagen waren 2006 damit nahezu vollständig ausgelastet.

Innovationen und Vertriebskraft für Markterfolg

Neben den gesamtwirtschaftlichen positiven Indikatoren haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die individuellen Stärken der ERLUS AG den Markterfolg begründet. Mit einer innovativen und qualitativ hochwertigen Produktpalette hat sich ERLUS als Vollsortimenter und Technologieführer weiter etabliert und gleichzeitig durch die verlässliche und berechenbare Vertriebs- und Preispolitik noch besser profiliert. So konnten alleine durch die neuen, speziell für den Sanierungsbereich entwickelten Produkte sehr erfreuliche Umsatzzuwächse generiert werden.

Teure Energie

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren erhöhten sich gegenüber Vorjahr überproportional zu Produktion und Absatz. Die Energiekosten stiegen einerseits verbrauchsbedingt, andererseits vor allem wegen signifikanter Preiserhöhungen um gut 50 %. Dem starken Preisanstieg wurde mit Festpreisvereinbarungen, permanenten Verbrauchsoptimierungen und einer ökonomischen Auslastung unserer Produktionsanlagen soweit als möglich entgegengewirkt.



*Ergoldsbacher
Biberschwanzziegel
Rot engobiert*

Personalkosten über Vorjahr

Am Jahresende beschäftigte die ERLUS AG 540 Personen (Vorjahr: 553), weitere 17 Personen (Vorjahr: 17) befanden sich in der Ausbildung. Durchschnittlich waren 558 Mitarbeiter (Vorjahr: 579) beschäftigt. Insgesamt erhöhten sich die Personalaufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung unterproportional um 4,7 % auf 29,0 Mio. €. Die Tarifierhebung ab Oktober 2006 betrug 3,0 %. Die Personalkostenquote verminderte sich auf 24,5 % (Vorjahr: 30,1 %).

Jahresüberschuss verdoppelt

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr sehr deutlich. Im Berichtsjahr lag es bei 4,7 Mio. € und damit um 2,9 Mio. € über dem Vorjahr. Der Jahresüberschuss beträgt 2,6 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) und erlaubt uns – nach Einstellung von 1,3 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen – der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 10,00 € je Stückaktie vorzuschlagen.

Solide Finanz- und Vermögenslage

Die Cash Earnings zeigten sich ebenfalls stark verbessert. Mit 14,6 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) wurde eine Erhöhung um 5,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erreicht. Die Finanzmittel betragen zum Bilanzstichtag 23,2 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) und haben sich damit um 16,6 Mio. € erhöht.

Das Anlagevermögen verminderte sich um 4,6 Mio. € auf 32,0 Mio. €. Die Vorräte reduzierten sich um 2,2 Mio. €, was vor allem auf den vergleichsweise hohen Absatz zum Jahresende zurückzuführen ist. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände waren mit 8,6 Mio. € zum Bilanzstichtag um etwa 3,7 Mio. € über dem Vorjahresstand. Von diesem Anstieg entfallen 3,3 Mio. € auf das nach dem SEStEG aktivierte Körperschaftsteuerguthaben.

Investitionen und Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurde 3,8 Mio. € in Sachanlagen investiert, das waren 37,7 % oder 2,3 Mio. € weniger als im Vorjahr. Investitionsschwerpunkte waren die Optimierung der Anlagen zur Herstellung von Dach- und Kaminbaustoffen, diverse Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen in den Werken sowie der Kauf von Grundstücken mit hochwertigen Rohstoffvorkommen zur langfristigen Absicherung der Produktion und Produktqualität.

Die Abschreibungen wurden, wie in den Vorjahren, mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen lagen auf Vorjahresniveau. Darüber hinaus wurden nach § 253 Abs. 2 S. 3 HGB außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,3 Mio. € vorgenommen.



Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Risikomanagement

Die ERLUS AG arbeitet mit einem Risikomanagement-System, das Risiken frühzeitig erkennt und damit ein rechtzeitiges Reagieren ermöglicht. Es basiert auf einem systematischen, das gesamte Unternehmen umfassenden Prozess der Risikerkennung, -bewertung und -steuerung. Der Vorstand wird kontinuierlich und zeitnah über alle relevanten Risiken im Unternehmen informiert. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung der ERLUS AG. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gesichert und die Unternehmensleitung in die Lage versetzt, ungünstige Entwicklungen frühzeitig, also vor Eintritt eines Schadens, zu erkennen. Die Risikobewertung erfolgt auf der Basis dieses Risikomanagements gemäß KonTraG. Bei Finanzinstrumenten verfolgt die ERLUS AG eine konservative Risikostrategie. Hierzu gehören eine permanente Überwachung und Steuerung der Liquidität sowie ein konsequentes Mahnwesen.

Allen erkennbaren Risiken wurde ausreichend gegengesteuert und es wurden Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen im erforderlichen Umfang gebildet. Identifizierte Risiken sind, neben dem anhaltenden Preis- und Verdrängungswettbewerb, insbesondere der weitere Anstieg der Energiepreise. Dieser Entwicklung wird – temporär begrenzt – durch längerfristige

Verträge begegnet. Darüber hinausgehende Belastungen sind nur durch eine weitere Optimierung des Produktionsprozesses und eine konsequente Durchsetzung von Preiserhöhungen zu kompensieren.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital der ERLUS AG beträgt 4 Mio. € und ist in 131.250 Aktien eingeteilt. Der Anspruch auf Einzelverbriefung der Stückaktien ist ausgeschlossen. Weitere Aktiegattungen liegen nicht vor. Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Es existieren keine dem Vorstand bekannten Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Nach Kenntnis des Vorstands halten Herr Franz Roeckl, Bad Tölz, Frau Maria Girnghuber, Marklkofen, und die Girnghuber GmbH, Marklkofen, direkt, ferner Herr Claus Girnghuber, Marklkofen, indirekt jeweils Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt entsprechend den Bestimmungen des AktG durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden im Einklang mit dem AktG im Rahmen einer ordentlichen Hauptversammlung beschlossen. Der Aufsichtsrat ist jedoch ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, welche nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand ist derzeit nicht ermächtigt, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.



**Ergoldsbacher
Karat® Edelengobe
Titansilver**



Es gibt weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme der ERLUS AG durch Dritte.

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats umfasst neben einer Fixvergütung auch eine variable, vom Unternehmenserfolg abhängige Komponente sowie für Mitglieder des Vorstands die Gewährung von Pensionszusagen.

Im Dezember 2006 wurden bei zahlreichen Tondachziegelherstellern, darunter der ERLUS AG, auf Veranlassung des Bundeskartellamts Ermittlungen wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen aufgenommen. ERLUS kooperiert mit den Ermittlungsbehörden vollumfänglich.

Die Gesellschaft betreibt Forschung und Entwicklung im angemessenen Umfang.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage unserer Gesellschaft so dargestellt wurden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.



*Ergoldsbacher
Hohlfalz XXL
Edelengobe Maroon*

Ausblick

Die Prognosen für das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Deutschland liegen mittlerweile bei rund 2,0 %. Auch bei den Bauinvestitionen im Wohnungsbau wird von Steigerungsraten bis zu 2,0 % ausgegangen. Dem zu erwartenden Rückgang der Baugenehmigungen durch den Wegfall der Eigenheimzulage steht auf der anderen Seite ein wachsender Bedarf an Ersatz, Renovierung und Sanierung bestehender Gebäude, also der Bautätigkeit im Bestand, gegenüber. Gefördert wird dieser Trend im Rahmen des allgemeinen konjunkturellen Aufschwungs durch die wachsende Zukunftssicherheit der Verbraucher und die bereitgestellten KfW-Förderungsprogramme zur Gebäudesanierung. Die milden Temperaturen in den ersten Monaten des Jahres 2007 haben bereits für eine anhaltend hohe Nachfrage gesorgt. Eine Kaufzurückhaltung aufgrund der höheren Mehrwertsteuer ist bisher nicht erkennbar. Aus diesen Gründen erwarten wir für 2007 eine stabile Entwicklung im Vergleich zu 2006. Vorrangiges Ziel ist hierbei eine erlösorientierte Absatzpolitik.

Diese zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf unseren heutigen Erwartungen und Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von unseren Erwartungen und Annahmen abweichen können.

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	€	31. 12. 2006 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software		53.444,00	5
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	18.071.862,00		20.666
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.218.955,00		10.592
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.577.443,00		1.693
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	692.362,29		223
		28.560.622,29	33.174
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		3.420.274,26	3.420
		32.034.340,55	36.599
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.268.297,00		2.322
2. Unfertige Erzeugnisse	461.333,00		307
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.109.479,00		10.378
		10.839.109,00	13.007
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.280.757,33		1.794
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.741,75		17
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.266.805,02		3.038
		8.563.304,10	4.849
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		23.244.427,81	6.566
		42.646.840,91	24.422
C. Rechnungsabgrenzung		274.812,60	69
		74.955.994,06	61.090

Passiva

	€	31. 12. 2006 €	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00	4.000
II. Kapitalrücklage		89.476,08	89
III. Gewinnrücklage			
1. Gesetzliche Rücklage	310.523,92		311
2. Andere Gewinnrücklagen	25.639.476,08		24.339
		25.950.000,00	24.650
IV. Bilanzgewinn		1.312.985,77	660
		31.352.461,85	29.399
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		89.623,00	93
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	5.130.810,00		3.941
2. Steuerrückstellungen	5.010.300,00		2.280
3. Sonstige Rückstellungen	19.730.606,00		12.848
		29.871.716,00	19.069
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.917.344,51		3.355
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.726.705,45		5.529
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.998.143,25		3.645
		13.642.193,21	12.529
		74.955.994,06	61.090

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	€	€	2006 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		118.267.633,78		92.142
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.779.252,00		378
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		13.090,00		0
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>1.590.988,03</u>		<u>684</u>
			118.092.459,81	93.204
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren		48.112.358,68		35.929
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	22.520.051,54			22.497
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>6.510.042,41</u>			<u>5.232</u>
		29.030.093,95		27.729
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.775.862,24		6.572
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>27.722.964,73</u>		<u>21.042</u>
			113.641.279,60	91.272
			4.451.180,21	1.932
9. Erträge aus Beteiligungen	261.402,78			65
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>215.620,95</u>			<u>68</u>
		477.023,73		133
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>259.774,53</u>		<u>304</u>
			217.249,20	-171
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4.668.429,41	1.761
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.820.114,21		289
14. Sonstige Steuern		<u>238.593,58</u>		<u>170</u>
			-2.058.707,79	-459
15. Jahresüberschuss			2.609.721,62	1.302
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			3.264,15	8
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			<u>-1.300.000,00</u>	<u>-650</u>
18. Bilanzgewinn			1.312.985,77	660

Anhang

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

I. Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Claus Girnghuber,
Geschäftsführer, Marklkofen,
Vorsitzender

Franz Roeckl,
Gutsbesitzer, Bad Tölz,
stellv. Vorsitzender

Ludwig Girnghuber,
Keramikingenieur, Marklkofen

Dr. Oskar Brunner,
Unternehmensberater, Ergoldsbach

Manfred Irrsack,
Elektriker, Arbeitnehmervertreter, Neufahrn

Alfred Mirlach,
Großhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter,
Neufahrn

Herr Dr. Oskar Brunner ist Verwaltungsrat bei der Sparkasse Landshut; Herr Alfred Mirlach ist Aufsichtsratsmitglied der Zusatzversorgungskasse der Steine- und Erdenindustrie und des Betonsteinhandwerks VvaG; weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate bestehen nicht.

Vorstand

Dominik F. Brunner,
Jurist, Ergoldsbach; Vorstandsbereich: Finanzen,
Organisation, Personal, Recht und Beschaffung

Peter Maier,
Kaufmann, Windischeschenbach
– ab 1. Januar 2006; Vorstandsbereich:
Marketing und Vertrieb

Dr. Rüdiger Grau,
Maschinenbauingenieur, Ergoldsbach
– ab 1. September 2006; Vorstandsbereich:
Produktion, Forschung und Entwicklung,
Rohstoffe



Erlus
Edelkeramik®

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 242 bis 256 HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 bis 283 HGB sowie unter Beachtung der Vorschriften des AktG vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode, auf Rohstoffgrundstücke nach Verbrauch; die planmäßigen Abschreibungen auf bewegliche Wirtschaftsgüter wurden mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit der Vollabsetzung der geringwertigen Wirtschaftsgüter und der des Übergangs von der degressiven zur linearen Methode wurde Gebrauch gemacht. Änderungen der Steuerbilanzansätze aufgrund von Feststellungen der finanzamtlichen Außenprüfung werden im Jahr der Veranlagung in der Handelsbilanz entsprechend berücksichtigt. Ferner wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 46 gemäß § 6b EStG sowie von T€ 2.262 gemäß § 253 Abs. 2 S. 3 HGB vorgenommen.

Die Beteiligung ist mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bewertet; Abwertungen nach dem handelsrechtlichen Niederstwertprinzip waren nicht erforderlich. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Liegen die für die Erzeugnisse voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Kosten unter den Herstellungskosten, wurden auf die Herstellungskosten die nach den Grundsätzen einer verlustfreien Bewertung erforderlichen Abschläge vorgenommen. Die Handelswaren sind zu Einstandspreisen abzüglich eines Abschlags für Verwertungsrisiken und Lagerbruch angesetzt.

Die vom Umweltbundesamt/Deutsche Emissionshandelsstelle für die Zuteilungsperiode 2005 bis 2007 zugeteilten Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert im Vorratsvermögen aktiviert und haben zum Bilanzstichtag einen Zeitwert von T€ 29.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Ausfallrisiken sowie zu erwartende Zahlungsabzüge und Zinsverluste durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt. Die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die aktive Rechnungsabgrenzung entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen.

Die im Sonderposten enthaltenen Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen werden linear entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Der Teilwert der Pensionsverpflichtungen wurde entsprechend § 6a EStG nach der versicherungsmathematischen Methode unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3 % (Vorjahr: 6 %) und den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Die Anpassung des Zinssatzes erfolgte aufgrund des anhaltend niedrigen tatsächlichen Zinsniveaus; aus der Änderung des verwendeten Zinssatzes resultiert eine Höherbewertung der Pensionsrückstellungen um T€ 1.159.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen erfassen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Höhe. Aufwandsrückstellungen wurden im handelsrechtlich zulässigen Umfang gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Anlagevermögen (Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB)

	Kumulierte Anschaffungs- / Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Vortrag T€	Zugänge ¹ T€	Abgänge T€	31. 12. 2006 T€	Vortrag T€	Zugänge ² T€	Abgänge T€	31. 12. 2006 T€	31. 12. 2006 T€	Vorjahr T€	Abschreibungen des Geschäftsjahres T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
EDV-Software	<u>430</u>	<u>155</u>	<u>0</u>	<u>585</u>	<u>425</u>	<u>107</u>	<u>0</u>	<u>532</u>	<u>53</u>	<u>5</u>	<u>27</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	50.322	2.158	1.369	51.111	29.656	4.342 ³	959	33.039	18.072	20.666	3.798
2. Technische Anlagen und Maschinen	138.710	3.245	166	141.789	128.118	5.618	166	133.570	8.219	10.592	4.332
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.711	518	75	11.154	9.018	626	68	9.576	1.578	1.693	619
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>223</u>	<u>469</u>	<u>0</u>	<u>692</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>692</u>	<u>223</u>	<u>0</u>
	<u>199.966</u>	<u>6.390</u>	<u>1.610</u>	<u>204.746</u>	<u>166.792</u>	<u>10.586</u>	<u>1.193</u>	<u>176.185</u>	<u>28.561</u>	<u>33.174</u>	<u>8.749</u>
III. Finanzanlagen											
Beteiligungen	<u>3.420</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>3.420</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>3.420</u>	<u>3.420</u>	<u>0</u>
Anlagevermögen insgesamt	<u>203.816</u>	<u>6.545</u>	<u>1.610</u>	<u>208.751</u>	<u>167.217</u>	<u>10.693</u>	<u>1.193</u>	<u>176.717</u>	<u>32.034</u>	<u>36.599</u>	<u>8.776</u>

¹ Einschließlich Nachaktivierungen aufgrund BP: T€ 2.711

² darin enthaltene außerplanmäßige Abschreibungen BP: T€ 1.916
außerplanmäßige Abschreibung (Teilwert): T€ 2.262 T€ 4.178

³ darin enthaltene außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 6b EStG: T€ 46

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB

	Anteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg (A)	30,0	3.125	783 ¹

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Ausnahme des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens nach SEStEG in Höhe von T€ 3.305 innerhalb eines Jahres fällig; zum Vorjahresstichtag waren sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Erlus AG entspricht mit € 4.000.000 der Satzung der Gesellschaft (Stand August 2006) und ist in 131.250 Aktien (Stückaktien) eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von T€ 89 stammt aus der DM-Eröffnungsbilanz.

Gewinnrücklagen	T€
Vortrag 1.1.2006	24.650
Einstellung aus dem Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen	1.300
Stand 31.12.2006	<u>25.950</u>

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil hat sich wie folgt entwickelt:

	Vortrag 1.1.2006 T€	Auflösung T€	Stand 31.12.2006 T€
Sonderposten für			
Investitionszuwendungen (§ 1 InvZuG)	54	3	51
Reinvestitionsrücklage (§ 6b EStG)	39	0	39
	<u>93</u>	<u>3</u>	<u>90</u>

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Reaktivierungs- und Garantieverpflichtungen, andere betriebliche Risiken sowie Aufwendungen für unterlassene Instandhaltungen und Personalverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten und Umfang der Besicherungen zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

	Stand 31.12.2006 T€	Restlaufzeit in Jahren				
		bis 1 T€	bis 1 Vorjahr T€	1–5 T€	über 5 T€	besichert T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.917	639	1.438	1.278	0	1.917
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.727	6.727	5.529	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten						
– Verbindlichkeiten aus Steuern	1.201	1.201	347	0	0	0
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	623	0	0	0
– Übrige Verbindlichkeiten	3.797	3.797	2.675	0	0	0
	<u>13.642</u>	<u>12.364</u>	<u>10.612</u>	<u>1.278</u>	<u>0</u>	<u>1.917</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte gesichert. Bei Lieferantenverbindlichkeiten bestehen in Einzelfällen Eigentumsvorbehalte.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo in Höhe von T€ 1.715 für Investitionen sowie aus Leasingengagements (Mobilien) in Höhe von T€ 741.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen überwiegend auf Dach- und Kaminbaustoffe im Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Sie enthalten als wesentliche Posten T€ 291 Gewinne aus Anlagenabgängen, T€ 175 aus der Auflösung von nicht mehr benötigten sonstigen Rückstellungen, T€ 795 Erträge aus der Nachaktivierung von Gegenständen des Anlagevermögens (BP) sowie T€ 172 Mineralölsteuervergütung für 2005.

Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

In diesen sind Aufwendungen für Altersversorgung mit T€ 1.673 (Vorjahr: T€ 360) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten neben Aufwendungen des Betriebs, des Vertriebs und der Verwaltung Aufwendungen aus der Ausbuchung bzw. Wertberichtigung von Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Gewährleistungen und Reaktivierung.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sie enthalten die Steuern des Berichtsjahres, das mit dem Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben sowie Nachzahlungen aus der Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2001–2004.



III. Sonstige Angaben

Einfluss steuerlicher Wertansätze

Ohne die Inanspruchnahme steuerlicher Mehrabschreibungen im Berichtsjahr und in früheren Jahren sowie die Veränderung von Sonderposten mit Rücklageanteil und der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwands wäre der Jahresüberschuss des Berichtsjahres um T€ 40 niedriger ausgefallen.

Bei Anwendung der aktuellen Steuersätze wird die künftige Ertragsteuerbelastung aus Unterschiedsbeträgen zur handelsrechtlichen Normalabschreibung etwa 29 % betragen. Das Ausmaß künftiger finanzieller Belastungen daraus wird gemessen am Eigenkapital unserer Gesellschaft unerheblich sein.

Mitarbeiterzahl nach § 267 Abs. 5 HGB

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	355	364
Angestellte	203	215
	<u>558</u>	<u>579</u>

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen T€ 146. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind T€ 3.901 zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen T€ 336.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006 betragen T€ 551.

Aktionärsstruktur

Uns wurden folgende Anteilsverhältnisse an unserer Gesellschaft mitgeteilt:

Herr Franz Roeckl, Bad Tölz, hat uns mit Schreiben vom 7. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 10 % überschreitet und 24,99 % beträgt.

Frau Maria Girnghuber, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 1. April 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 10 % überschreitet und 12,89 % beträgt.

Herr Ludwig Girnghuber, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 1. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 5 % überschreitet und 5,79 % beträgt.

Herr Claus Girnghuber, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 1. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 % überschritten hat und 35,87 % beträgt, wovon 35,40 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Die Girnghuber GmbH, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 6. Januar 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 % überschreitet und 36,2 % beträgt.



**Ergoldsbacher
E 58 MAX®
Edelengobe
Diamantschwarz**



Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt unter dem 14. Dezember 2006 gemäß § 161 AktG erklärt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 12. Juni 2006 entsprechen bzw. nicht entsprechen wurde und wird. Die Erklärung ist den Aktionären über unseren Internetauftritt www.erlus.com zugänglich.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind an den Abschlussprüfer SüdTreu Süddeutsche Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von T€ 70, für Steuerberatungsleistungen in Höhe von T€ 19 sowie für sonstige Leistungen in Höhe von T€ 35 als Aufwand erfasst worden.

IV. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.312.985,77 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende	
von € 10,00 je Aktie	€ 1.312.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	€ 485,77
	<u>€ 1.312.985,77</u>



*Ergoldsbacher
Mönchpfanne
Naturrot*

V. Erklärung des Vorstands

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERLUS Aktiengesellschaft vermittelt.

Neufahrn, den 30. März 2007
ERLUS Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Brunner

Maier

Dr. Grau

VI. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsys-

tems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 18. April 2007

SüdTreu Süddeutsche Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Plendl
Wirtschaftsprüfer

gez. Klinger
Wirtschaftsprüfer



**Ergoldsbacher
Reformpfanne XXL®
Anthrazit engobiert**

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft eingehend unterrichtet. Wir haben hierbei alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle, insbesondere Neuinvestitionen und deren Finanzierung, Fragen der Rohstoffsicherung, die langfristigen unternehmerischen und strategischen Überlegungen und Pläne, insbesondere Finanz-, Investitions- und Personalpläne sowie Neuentwicklungen, mit dem Vorstand erörtert und volle Übereinstimmung erzielt. In der Sitzung am 14. Dezember 2006 haben Aufsichtsrat und Vorstand die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 abgegeben. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde darüber hinaus regelmäßig schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands in den wesentlichen Geschäftshandlungen überwacht.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats tagte im Jahr 2006 dreimal und entschied über Angelegenheiten des Vorstands und leitender Mitarbeiter. Der Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2006 sechsmal und befasste sich mit Grundstücksangelegenheiten, der Vorbereitung von Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen sowie Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung für das Jahr 2006 und des Lageberichts des Vorstands erfolgte durch die SüdTreu, Süddeutsche Treuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2006 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Alle in diesem Zusammenhang von den Aufsichtsratsmitgliedern gestellten Fragen wurden erschöpfend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung stimmen wir mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sehen keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Die Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB werden im Lagebericht dargestellt. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Herr Dr. Rüdiger Grau wurde in der Aufsichtsratssitzung am 28. Juli 2006 mit Wirkung zum 01. September 2006 zum Vorstandsmitglied für den Bereich Technik bestellt. In der gleichen Sitzung wurde Herr Dominik Brunner für eine weitere Periode von fünf Jahren mit Wirkung zum 01. Januar 2007 wiederbestellt. In der Aufsichtsratssitzung vom 28. Juli 2006 wurden Herr Claus Girnghuber zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Franz Roeckl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz, der maßgeblich zum guten Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr beigetragen hat.

Neufahrn, den 26. April 2007
Der Aufsichtsrat

Erlus Dachbaustoffe

Ergoldsbacher Dachkeramik: Innovationen in Form und Technik. Erlus Lotus®, das erste selbstreinigende Tondach, ausgezeichnet mit dem Materialica Design Award. Ergoldsbacher Forma®, Linea®, Karat® und Großfalz XXL® jeweils Preisträger des iF-Design Award. LED-Leuchtfirst: Gewinner des iF-Material Award. Karat®XXL: Gewinner des red dot award.

Erlus Kaminbaustoffe

Erlus Schornsteinsysteme: Technologisch führend. Edelkeramik CE-zertifiziert. Erster feuchteunempfindlicher Schornstein für moderne Pelletsfeuerstätten – W3G geprüft.

Wandbaustoffe

Meisterbrand Klinker-Visionen: Außergewöhnlich in der Oberfläche, einzigartig im Farbspiel.

Erlus AG, Hauptverwaltung

Hauptstr. 106, 84088 Neufahrn/NB
Telefon 08773-180, Telefax 08773-18113
www.erlus.com, info@erlus.com



Erlus AG

Hauptstr. 106 | D-84088 Neufahrn/NB

Tel. 08773 180 | Fax 08773 18113

www.erlus.com | info@erlus.com

